



Position der zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppe zur Förderung der UNO-Nachhaltigkeitsziele in Liechtenstein (AG SDG)

erarbeitet anlässlich der Berichterstattung an das „High-Level Political Forum“ am 18. Juli 2019 in New York

Aktivitäten der Zivilgesellschaft

1. Liechtenstein hat seit den 60er Jahren eine sehr engagierte Zivilgesellschaft, welche den Staat und die Gemeinden in vielen öffentlichen Aufgaben unterstützt und ergänzt.
2. Bei einer Bevölkerung von rund 38'000 Personen gibt es z.B.:
 - a. 21 Organisationen, die sich nur für die Anliegen von Kindern in Liechtenstein engagieren (Kinderlobby).
 - b. 7 Organisationen, die sich für Chancengleichheit von Frau und Mann einsetzen (Frauennetz)
 - c. 24 Organisationen, die sich für die Gleichstellung von Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderungen engagieren (Vernetzungsgruppe Sichtwechsel)
 - d. 38 Organisationen, die für rund 2 Mio. CHF jährlich soziale und humanitäre Projekte im Ausland umsetzen und finanzieren (Netzwerk Entwicklungszusammenarbeit)
3. Daneben zeigt eine Datenerhebung, an welcher rund ein Fünftel aller 1300 gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein teilgenommen haben, dass die erfassten 280 Stiftungen über 200 Millionen für philanthropische Projekte im Ausland aufwenden (Quelle: freiwillige Datenerhebung der VLGST von 2016). Dies ist rund 10 Mal mehr als die ODA des Landes Liechtenstein (Quelle Staatenbericht FL, ODA: 22.5 Mio. 2018, AAA)
4. Im Frühling formierte sich eine NGO-übergreifende Arbeitsgruppe zur Förderung der SDGs (AG SDG). Sie hat zum Ziel, die Anstrengungen des Staats und der Privatwirtschaft zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen und kritisch zu beobachten, die Aktivitäten der Zivilgesellschaft sichtbar zu machen und Synergien zu fördern sowie die Bevölkerung für die SDGs zu sensibilisieren.
5. Die AG SDG Sie führte eine Bestandsaufnahme unter den Organisationen der Zivilgesellschaft durch. Diese zeigte: die beteiligten 30 NGOs leisten einen Beitrag zur Umsetzung aller 17 Nachhaltigkeitsziele in Liechtenstein oder in der Welt. (Quelle: Protokoll der Veranstaltung vom 21. Februar 2018 im Haus Gutenberg)
6. Mit einer Informations- und Sensibilisierungskampagne, die ab Herbst 2019 in allen 11 Gemeinden durchgeführt wird, ermöglicht die SDG-Arbeitsgruppe der Zivilgesellschaft den niederschweligen und persönlichen Zugang der Bevölkerung zu den SDGs und fördert den Kenntnisstand über die SDGs.



Stellungnahme zum Regierungsbericht

7. Die drei Nachhaltigkeitsziele «Hochwertige Bildung» (SDG 4), «Verantwortungsvoller Konsum» (SDG 12) und «Klimaschutz» (SDG 13), welche im Regierungsbericht den höchsten positiven Trend einnehmen, sind zusammen mit dem Schutz der Landökologie (SDG 15) auch diejenigen Ziele, in denen die meisten Aktivitäten der Zivilgesellschaft stattfinden. (Quelle: Selbstreflexion unter den 30 NGOs und 12 engagierten Privatpersonen an der Veranstaltung vom 21. Februar 2018 im Haus Gutenberg)
8. Gemäss Umfrage der Regierung unter 40 Akteuren der Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft erachten diese die Erreichung von Chancengleichheit für Mann und Frau (SDG 5), die Nachhaltigkeit der Energieversorgung (SDG 7), der Mobilität (SDG 9), des Konsums und der Produktion (SDG 12) sowie den Klimawandel (SDG 13) und den Umweltschutz (SDG 15) von besonders bedeutend. (Quelle: Staatenbericht der Regierung zu den SDGs von 2019.)
9. In vier Bereichen hat die Regierung Schlüsselprojekte identifiziert: Bildungsstrategie 2025 (SDG 4) Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (SDG 5), die Energiestrategie 2030 (SDG 7) und das Mobilitätskonzept 2030 (SDG 9). Diese Projekte sind jedoch noch in der Planungsphase und daher wenig spürbar. Ausserdem wurde die Zivilgesellschaft nicht oder nicht umfassend in die Auswahl und Ausarbeitung aller Schlüsselprojekte einbezogen.
10. Es ist bedenklich, dass keine positiven Trends zur Verringerung von Ungleichheit (SDG 10) und zur Verhinderung von relativer Armut (SDG1) feststellbar und dass keine Schlüsselprojekte in diesen Bereichen geplant sind. Der diskriminierungsfreie Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen und eine nachhaltige Entwicklung in Richtung Chancengleichheit ist in der Praxis nicht für alle verletzlichen Gruppen gewährleistet.

Handlungsbedarf

11. Die SDGs sind noch nicht bei der Basis angekommen. Vielen NGOs ist nicht bewusst, dass ihr Engagement zur Umsetzung der SDGs beiträgt. Hier sind noch viele gemeinsame Anstrengungen zur Information und Bewusstseinsbildung nötig. Der aktuelle Staatenbericht ist ein gutes Instrument für die Sichtbarmachung der SDG-Umsetzungsaktivitäten von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
12. Den NGOs fehlen die statistischen Werkzeuge, um ihre Tätigkeit im Licht der SDGs zu analysieren und ihre Umsetzung zu messen. Das Indikatoren-System, welches im Bericht der Regierung über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung entwickelt wurde, leistet hier einen äusserst wertvollen Beitrag und sollte möglichst partizipativ weiterentwickelt und noch präziser auf die SDGs zugeschnitten werden.
13. Der Einbezug der SDGs als politische Leitlinie für die Regierungsarbeit im Zug des Regierungsprogramms 2017-2021 wird sehr begrüsst. Auch das Bekenntnis, den SDGs hohes politische Gewicht zu geben und für die Umsetzung die Wirtschaft und Zivilgesellschaft einzubeziehen, ist äusserst sinnvoll und wird von Seiten der



Zivilgesellschaft unterstützt. (Quelle: Medieninformation der Regierung vom 3. März 2018)

14. Trotz dieses Bekenntnisses fehlt es an sichtbaren und spürbaren Aktivitäten für die SDGs im politischen oder gesellschaftlichen Alltag. Das politische Gewicht der SDGs wird kaum artikuliert.
15. Die Erarbeitung einer Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie unter Einbezug der Gemeinden, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft sowie institutionelle Strukturen für die Umsetzung von SDG-Programmen wären notwendig
16. Es gibt weder einen zentralen Fonds für die Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekten noch Informationen über entsprechende Mittel bei den Amtsstellen. Die Fachämter wurden von der Regierung aufgefordert, Projektmittel zur Umsetzung der Nachhaltigkeitszielen in den Budgetprozess einzubringen. Es ist nicht transparent, ob dies gemacht wurde bzw. wird. (Quelle: Medieninformation der Regierung vom 3. März 2018)

Bekenntnis

17. Die liechtensteinische Zivilgesellschaft engagiert sich schon seit vielen Jahren für soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit. Gemeinsam wollen wir die Agenda 2030 nutzen, um die vielen Aktivitäten von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft besser zu fokussieren und wirksamer auf Nachhaltigkeit auszurichten. Wir, die Arbeitsgruppe zur Förderung der UNO-Nachhaltigkeitsziele in Liechtenstein, sind bereit, aktiv und konstruktiv darauf hinzuarbeiten, dass unsere Welt gesund, vielfältig und lebenswert bleibt – im Jahr 2030 und noch lange danach.

Die Arbeitsgruppe zur Förderung der UNO-Nachhaltigkeitsziele in Liechtenstein

Bioland Liechtenstein

Caritas Liechtenstein

Cipra International

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz

SolidarMed Schweiz

Bioland Liechtenstein

Verein für Menschenrechte

Symbiose Gemeinschaft

Verein Tellerrand

Vereinigung Liechtensteinischer Gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST)

Wir Teilen

Zukunftswerkstatt